Präsentieren üben

Didaktische Hinweise

Bsp. von der Online-Plattform IQES

Material	Fünf Methoden, um mündliche und nonverbale Formen der Präsentation zu üben. https://www.iqesonline.net/lernen/praesentieren/praesentieren-1-bis-4-klasse
Ziel	Die Schülerinnen und Schüler lernen, zu einem Thema, das im Unterricht behandelt wurde, einen Vortrag zu halten. Dabei üben die Schülerinnen und Schüler sowohl sich mitzuteilen als auch zuzuhören.
Durchführung	Reden vor einer kleinen Gruppe oder vor der ganzen Klasse, jemandem eine eigene Idee erklären oder ein Gedicht rezitieren: All das sind Formen eines Vortrags. Die Schülerinnen und Schüler eignen sich hier Kompetenzen an, auf denen sie später aufbauen können. Es werden drei Präsentations-Methoden für die Volksschule präsentiert.
Hinweis	Schülerinnen und Schüler müssen in der Lage sein, Informationen zu beschaffen und zu verarbeiten. Unter diesem Link finden Lehrpersonen weitere Unterrichtseinheiten, um diese Lernkompetenzen mit Lernenden zu trainieren: www.iqesonline.net/lernen/praesentieren/praesentieren-1-bis-4-klasse.

Referat (Präsentation)

Einzelne Schülerinnen und Schüler tragen Erkenntnisse adressatenorientiert vor. Schülerinnen und Schüler die erstmals ein Referat halten, fühlen sich sicherer, wenn der ausformulierte Referattext griffbereit liegt. Dennoch sollten Schülerinnen und Schüler angehalten werden, möglichst frei vorzutragen.



Tipps:

- Sowohl die Recherche als auch die Ausarbeitung eines Referats kann durch untergliedernde Leitfragen zum gewählten Thema strukturiert werden. Es ist sinnvoll, sie der Lehrperson vorzulegen und sie mit ihr abzuklären.
- Die Schülerinnen und Schüler sollten darauf hingewiesen werden, dass es nicht sinnvoll ist, bei der Recherche für ein Referat nur eine einzige Quelle zu nutzen. Auf die besondere Problematik von Internetquellen (z. T. eingeschränkte Verlässlichkeit) sollte hingewiesen werden.
- Oft ist auch der Hinweis sinnvoll, dass Schülerinnen und Schüler bei der Erarbeitung eines Referats nur Informationen verwenden sollten, die sie vollständig verstanden haben. Dazu ist es z. B. notwendig, die genaue Bedeutung von Fachbegriffen nachzuschlagen und Abkürzungen aufzulösen.
- Für viele Schülerinnen und Schüler ist es hilfreich, das Referat vorher einer Freundin/einem Freund bzw. einem Familienmitglied vorzutragen.
- Die Zuhörerinnen und Zuhörer können sich besser auf ein Referat einstellen, wenn die Referentin/der Referent eingangs das Thema umreißt und die Gliederung seines Vortrags vorstellt.
- Beim Vortragen sollten zu komplexe syntaktische Strukturen vermieden werden, da man sich in solchen Sätzen „verlieren“ kann und die Zuhörerinnen und Zuhörer ihnen oft nicht folgen können.

Sandwichvortrag

Eine Schülerin/ein Schüler hält einen Vortrag, in den alle Mitschülerinnen und -schüler einbezogen werden. Diese Art der Präsentation unterstützt die Aufgeschlossenheit der anderen für die Informationen und Auffassungen, die im Vortrag angeboten werden.



Tipps:

- *Vertiefungsrunde:* Die Kleingruppen denken über die zuvor erörterten Fragen und ihre ersten Antworten nach. Dabei formulieren sie auch Fragen, die sich ihnen bei der erneuten Auseinandersetzung mit dem Vortragsthema stellen. Dies können spezielle Fragen an die Referentin/den Referenten sein oder Fragen, die mit der gesamten Lerngruppe im Plenum diskutiert werden sollen.
- *Abschlussrunde:* Die Kleingruppen teilen dem Plenum ihre Antworten mit und stellen ihre Fragen vor. Die Referentin/der Referent nimmt dann noch einmal Stellung und bezieht anschließend das Plenum in das Gespräch mit ein.
- Der Sandwichvortrag kann auch von zwei oder drei Schülerinnen und Schülern gehalten werden. Diese Methode eignet sich besonders für Themen, bei denen ein grobes Vorwissen bei den Schülerinnen und Schülern vorausgesetzt werden kann. Für die abschließende Runde empfiehlt es sich, jeweils die Antworten und Fragen jeder Gruppe in sich geschlossen zu erörtern, um ein „Diskussionschaos“ mit immer neuen Aspekten zu vermeiden.

Galeriegang

Die Schülerinnen und Schüler präsentieren mehrere Arbeitsergebnisse auf Wandzeitungen. Bei einem Galeriegang präsentieren sie die Ergebnisse und setzen sich in kleinen Gruppen mit den Arbeitsergebnissen anderer Gruppen auseinander.

Tipps:

- Für eine arbeitsteilige Gruppenarbeit kann ein Galeriegang auch so organisiert werden, dass die ausgehängten Wandzeitungen zunächst noch keine Ergebnisse, sondern nur Arbeitsaufträge und zugehörige Materialien enthalten. Jede Gruppe beginnt nun an einer der Wandzeitungen ihre Arbeit und fixiert schriftlich die Lösungen der Arbeitsaufträge. Dann wechseln die einzelnen Gruppen zu anderen, frei gewordenen Zeitungen. Dort werden die Ergebnisse der ersten Gruppe ergänzt, kommentiert usw. Schließlich geht jede Gruppe zu ihrer Ausgangszeitung zurück und nimmt zur Kenntnis, was die anderen Gruppen ergänzt haben.

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE SALZBURG Stefan Zweig

ÖZBF Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung

IfBQ Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung

Impressum

Autorinnen:
Mag.ª Silvia Theiss MSc, Mag.ª Barbara Gürtler, MMag.ª Dr.in Claudia Resch BA, Mag.ª Anja Schulz
Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF) an der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig

Mit freundlicher Unterstützung der Bundeslandkoordinatorinnen für iKM^{PLUS}:
Heidrun Ziegler BEd. und Mag.ª Elisabeth Fuchs

Comics: Mag.ª Anna Klaffinger BA

Alle nicht mit einer anderen Quellenangabe gekennzeichneten Bilder: Mag.ª Anna Klaffinger BA
Alle nicht mit einer anderen Quellenangabe gekennzeichneten Übungen: Team des ÖZBF

Fragebogen-Items (2020): Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ), Hamburg